Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 346. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Zeitskatendbl.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbl.), landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Ring. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebendieben in Halle a. S.

Mittwoch, 27. Juli 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kreuzernot.

Wiederum ist in England und zwar im Unterhause recht viel Falsches über unsere gegenwärtige und noch mehr über unsere zukünftige Flotte geredet worden. Ob das Jahr 1912, 1913, 1915 oder ein anderes in Frage kam, immer wurde unserer Flotte ein Mehr von 4 Dreadnoughts über die nach unserem Bauplan zu erwartende Anzahl hinzugedichtet. Die Erklärung der Gleichmäßigkeit beim Vergrößern unserer Zukunftsflotte ist die: Der Engländer nimmt unser, aller Welt bekanntes Flottengesetz, dem unser Bauplan als Anhang beigefügt ist, zur Hand und ersieht daraus ganz genau, wieviel von den großen Schlachtschiffen wir in den einzelnen Jahren auf Stapel legen werden. Da über die Bauzeit unserer Schiffe im Gesetz nichts zu finden ist, nimmt er kurzer Hand eine Bauzeit an, wie sie in seinem Lande üblich ist. Diese ist aber, abgesehen von einigen Unterschieden bei der Berechnung dieser Bauzeit, rund ein Jahr kürzer als bei uns. Ergo bekommt der englische Flottenpolitiker, da wir in der letzten Zeit jährlich 4 große Schlachtschiffe (3 Linienschiffe und einen Panzerkreuzer) auf Stapel legen, für jedes Jahr immer 4 Schlachtschiffe mehr heraus, als wir tatsächlich besitzen werden. Da dieser Rechenfehler Albion in den Kram paßt, wird er ohne viel Federlesen von Ministern, Parlamentariern, Journalisten und jedem Whiskypolitiker wiederholt und beibehalten. Dagegen helfen weder offizielle noch inoffizielle Erklärungen. Genug, dagegen ist nun einmal nichts zu machen. Wir würden uns deshalb vielleicht auch gar nicht mit den jüngsten englischen Orakeln über unsere Flotte befassen, wenn nicht der Schatzkanzler Lloyd George sowohl als der Premierminister Asquith leider darin Recht hatten, daß 1912 unsere Flottenprogramm um 50 vom Hundert vermindert werden soll. Wenigstens stimmt das in der Hauptsache, insofern wir von 1912 ab nicht mehr 4 Schlachtschiffe (3 Linienschiffe und 1 großen Panzerkreuzer), sondern nur zwei (1 Linienschiff und 1 Panzerkreuzer) auf Stapel legen sollen. Der Bau der kleinen Kreuzer und der Torpedoboots-Divisionen nimmt auch von 1912 ab seinen gewohnten Fortgang. Aber, wie gesagt, in der Hauptsache haben die Engländer mit ihren Flottenprophezeiungen „leider" Recht.

Nun ist bereits gesagt worden, das deutsche Volk dürfe sich diese unvermittelt und ohne Uebergang eintretende Herabsetzung im Bauprogramm unserer Kriegsflotte nicht gefallen lassen, schon weil dadurch unsere Schiffbauindustrie leiden und wir mit doppelter Eile das Versäumte doch in späteren Jahren wieder nachholen müßten. Der Hauptgrund, weshalb wir in eine so einschneidende Herabsetzung im Ausbau unserer Kriegsflotte keinenfalls willigen dürfen, bleibt aber nach wie vor unsere Kreuzernot. Diese ist in der Tat groß. Nach dem Flottengesetz ist unser Soll- oder Mindestbestand an großen (gepanzerten) Kreuzern auf 20 festgesetzt. Und wieviel haben wir? Allein unser mächtiger Panzerkreuzer „Von der Tann" kann es mit einer Dreadnought beziehungsweise einer „Invicible" aufnehmen. Dazu kommen dann die als Panzerkreuzer wohl noch vollwertigen Schiffe „Blücher", „Scharnhorst" und „Gneisenau". Die dann folgenden 5 Panzerkreuzer „York", „Roon", „Friedrich Karl", „Prinz Adalbert" und „Prinz Heinrich" sind Schiffe von weniger als 10 000 Tons Wasserverdrängung und lassen in bezug auf Schnelligkeit, Panzerung und Armierung schon manches zu wünschen übrig. Die „Fürst Bismarck" ist zurzeit in Grundreparatur und von der alten, verfehlt konstruierten „Kaiserin Auguste" schweigt des Sängers Höflichkeit. Somit haben wir augenblicklich verwendungsbereits statt 20 großer Panzerkreuzer einen erstklassigen, 3 immerhin vollwertige und 5 etwas minderwertige, zusammen 9 große Kreuzer. Das reicht natürlich nicht hin noch her.

Die Unzulänglichkeit unseres Besitzes an Panzerkreuzern wird uns so recht klar, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß unser Flottengesetz allein für die Schlachtflotte 8 große Panzerkreuzer fordert. Da wir für den Ernstfall unsere Schlachtflotte unmöglich von den nötigen Panzerkreuzern entblößen können, so bleiben uns für die Auslandsflotte für die im Gesetz ebenfalls 8 große Kreuzer vorgesehen sind, sage und schreibe 1 Panzerkreuzer. Das ist augenblicklich unser braver „Scharnhorst" auf der ostasiatischen Station. Die übrigen 6 Stationen weisen nicht einen großen Kreuzer auf. Mit unseren kleinen geschützten oder gar ungeschützten Kreuzern und Flußkanonenbooten imponieren wir aber kaum noch „wilden Stämmen".

Schließlich verlangt das Flottengesetz auch noch für die Materialreserve 4 große Kreuzer. Hierfür haben wir 0,00 bereit.

Unter diesen Umständen sollen wir bereits 1912 unser Bautempo so äußerst weit, ungefähr um 50 vom Hundert herabsetzen?

Schulreform im Königreich Sachsen.

In Sachsen ist seit einigen Jahren eine Bewegung im Gange, die darauf ausgeht, den Religionsunterricht von Grund aus zu reformieren. Nunmehr hat zu den Vorschlägen der Lehrerschaft, wie sie in den vielbesprochenen Zwickauer Thesen zusammengefaßt sind, der sächsische Kultusminister Dr. Beck Stellung genommen und in einer Rede an die Bezirksschulinspektoren die Grundsätze, nach denen die Staatsregierung den Unterricht erteilt wissen will, dargelegt. Er hat folgendes ausgeführt:

Die Regierung wird an dem konfessionellen Charakter der Volksschule nichts ändern. Wenn der Religionsunterricht, wie die Lehrerschaft erfreulicherweise wünsche, ein wesentliches Unterrichtsfach der Schule bleiben soll, so muß er bibel- und bekenntnismäßig erteilt werden. Der Staat trage gegenüber den Eltern die Verantwortung für die Erziehung in einem bestimmten Glauben. Ferner dürfe zwischen dem Leben im Hause und der Schule kein Widerspruch sein. Wenn auf der bekannten Zwickauer Versammlung von der Lehrerschaft bekannt worden sei, daß es ihr eine heilige Gewissenspflicht sei, an ihrem Teile mit dazu beizutragen, daß dem Volke der religiöse Sinn erhalten bleibt und daß die Person Jesu im Mittelpunkte des Religionsunterrichts stehen und die Gesinnung Jesu im Kinde lebendig gemacht werden soll, so könne man diesem Ziele bei richtiger Auffassung zustimmen. Die Person Jesu erkenne man aus den Worten der Schrift, von denen man aber nicht nach Belieben annehmen und abnehmen dürfe. Entweder sei Christus der Sohn Gottes, wie die Kirche lehrt, dann habe die Schule die Pflicht, ihn so im Lichte seiner Worte der Jugend nahe zu bringen, oder er sei es nicht, dann könne er nicht im Mittelpunkte des Religionsunterrichtes stehen und seine Gesinnung im Kinde lebendig werden. Ein toter Dogmatismus sei zu vermeiden, ebenso die kraftlose Verschwommenheit einer Allerweltsreligion. Die Religion ist eine Kraftquelle für das Volk, deshalb ist der Jugend ein ausreichender religiöser Memorierstoff auf den Lebensweg zu geben. Doch ist der bisherige Memorierstoff zu umfangreich; er muß mit Rücksicht auf das Verständnis des Kindes ausgewählt werden. Die von der sächsischen Lehrerschaft gemachten Vorschläge könnten nicht als geeignete Grundsätze erachtet werden.

Der Minister drückte seine Freude darüber aus, daß die überwiegende Zahl der sächsischen Lehrer, wenn sie auch auf dem Boden der Zwickauer Thesen sich vereinigt haben, durchaus auf seinem Boden stehe. Die Zwickauer Thesen seien weit gefaßt und vielseitig auslegbar. Die Rede des Ministers enthält eine glatte Ablehnung der in den Zwickauer Thesen gemachten Vorschläge, sie kündigt nur eine Reform der Stoffmenge im Religionsunterricht an.

Deutsches Reich.

* **Unser Kaiser auf der Nordlandreise.** Die „Hohenzollern" mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord, die Dienstag vormittag unter dem Salut der Kriegsschiffe von Molde abgegangen war, traf gegen 12 Uhr mittags in Aalesund ein. Der Kaiser begab sich an Land, um den Kaiserbaumstein zu besichtigen.

Die „Hohenzollern" mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord hat um 4 Uhr nachmittags die Weiterfahrt nach Bergen angetreten.

In Gegenwart des Kaisers fand, wie noch aus Molde telegraphiert wird, das Wettrudern zwischen Offizieren und Mannschaften der „Hohenzollern" und des „Stettin" statt. Später ging der Kaiser an Bord der „Westfalen", wo das Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags wurden Regierungsangelegenheiten erledigt und dann ein Spaziergang unternommen. Abends war der in Molde wohnende norwegische Amtmann (Oberpräsident) zur Tafel befohlen. Der letzte Abend in Molde zeichnete sich wieder durch besonders schöne Beleuchtung aus. Auch heute ist schönes Wetter. An Bord ist alles wohl.

* **Der König von Württemberg** empfing Montag beim „Staatsanzeiger" zufolge den Staatssekretär Dr. Lisco, der hierauf auch von der Königin empfangen wurde. Der König verlieh dem Staatssekretär das Großkreuz des Friedrichsordens.

* **Eine Auszeichnung des Botschafters Freiherrn von Schoen.** Der Kaiser Franz Josef hat dem früheren deutschen Staatssekretär Freiherrn von Schoen, dem jetzigen deutschen Botschafter in Paris, die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

* **Eine ständige wirtschaftliche Kommission im Reichskolonialamt.** Der Staatssekretär des Reichskolonialamts von Lindequist wandte sich an die Handelskammern Berlin, Köln, Chemnitz, Nürnberg, Bremen, Mannheim, Hamburg um Benennung von Mitgliedern für eine ständige Kommission zur Unterstützung der Kolonialverwaltung in wirtschaftlichen Fragen, die der Staatssekretär näher bezeichnet. Hamburg und Berlin sollen je zwei, die übrigen Handelskammern je einen Vertreter wählen. Es ist beabsichtigt, die Kommission von Zeit zu Zeit zu gemeinsamen Sitzungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs einzuberufen und auch in Einzelfällen Gutachten von Mitgliedern zu erbitten.

* **Eine japanische und eine chinesische Studienkommission** suchte, unter Führung des aus Berlin in Leipzig eingetroffenen Staatssekretärs Dr. Dieß erläuterte den exotischen Gästen eingehend die juristischen Punkte dieses Prozesses, wobei die Japaner mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten und sich auch an der Diskussion beteiligten, während die Chinesen scheinbar teilnahmslos blieben. Dienstag abend wurde auch das Rathaus besucht und Mittwoch früh die Weiterreise von Leipzig nach Wien, Paris und London angetreten.

* **Englische Arbeitszeit und Sonnabendfrühschluß** sind Wünsche, die sich besonders bei den Handlungsgehilfen der Großstadt einstellen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat jetzt eine Schrift über die Erfahrungen herausgegeben, die mit englischer Arbeitszeit und dem Sonnabendfrühschluß gemacht worden sind. Die Erfahrungen sind sämtlich günstig. Die Ortsgruppe Berlin hat in diesen Tagen 1000 Stück der Bücher an die größeren Betriebe verschickt, sie ist gern bereit, wo es gewünscht wird, weitere Bücher zur Verfügung zu stellen.

Ausland.

Schwere Ausschreitungen gegen einen Regierungskommissar in Italien. In San Pietro Vernotico war zur Führung einer Untersuchung aus Anlaß der Ernennung des Leiters der städtischen Polizei ein Regierungskommissar eingetroffen. 600 Personen veranstalteten gegen diesen eine lärmende Kundgebung, wobei die Carabinieri mit Steinen beworfen wurden. Die Menge drängte vor das Rathaus, so daß die Carabinieri, nachdem Revolverschüsse sogar gegen den Regierungskommissar gefallen waren, von der Waffe Gebrauch machen mußten. Zwei Personen wurden getötet und fünf verwundet. Eine gerichtliche Untersuchung ist eröffnet.

Zur Rochette-Affäre. In der Vormittagssitzung der parlamentarischen Untersuchungskommission über die Rochette-Affäre am Dienstag wurde zunächst der Polizeipräfekt Lépine vernommen. Er verlas ein längeres Memorandum über die Entwicklung der ganzen Affäre. Lépine schloß mit der Erklärung, daß er die volle Verantwortung für seine und Durands Tätigkeit übernehme. An die Verlesung dieses Memorandums schloß sich eine längere Befragung Lépines durch den Vorsitzenden der Kommission Jaurès. Als Lépine die Beantwortung der Frage ablehnte, ob die Berufung Durands durch Lépine auf dessen eigene Initiative oder auf die des damaligen Ministerpräsidenten Clemenceau erfolgt sei, beschloß die Kommission, die Weiternehmung Lépines bis nach der Rückkehr und Vernehmung Clemenceaus zu vertagen. In der Nachmittagssitzung erfolgte die Vernehmung des Untersuchungsrichters Berr sowie des Generalstaatsanwalts Fabre.

Von den Karlisten in Spanien. Der „Temps" meldet aus Madrid: Die Karlisten feierten den Geburtstag Don Jaimes. In Barcelona wurden die Karlistenkundgebungen von der Polizei zerstreut. In Portugalete bei Bilbao erfolgte ein Zusammenstoß zwischen Karlisten und Republikanern, wobei sieben Personen verwundet wurden.

Meuternde türkische Soldaten. Unter den bei Strumnitza strafweise beim Straßenbau beschäftigten Soldaten brach eine Meuterei aus. Das Wachdetachement griff ein, vier Meuterer wurden getötet, acht schwer verwundet. Acht Rädelsführer wurden festgenommen und die Wache verstärkt. Die Soldaten gehören zu den wegen Meuterei aus Konstantinopel entfernten Truppenteilen.

Eine Aenderung des englischen Urheberrechts. Der Handelsminister Buxton brachte im Unterhaus einen Gesetzentwurf zur Abänderung des bestehenden Urheberrechts ein und führte in seiner Begründung aus, die im Entwurf enthaltenen Vorschläge seien das Resultat der Konferenz in Berlin, auf der man zu einem Uebereinkommen gelangt sei, die betreffenden Gesetze der vertretenen Länder miteinander im Einklang zu bringen. In England seien größere Aenderungen erforderlich als in irgendeinem anderen Lande, denn ein jedes andere Land habe die Urheberrechtsgesetzgebung zu einer zeitgemäßeren gestaltet wie England.

Norwegen. Das Storthing hat sich am Dienstag vertagt.

Griechenland. Der Ministerrat hat beschlossen, das Gesetz betreffend die Reinigung des Lehrkörpers der Universität Athen durchzuführen und etwa 15 Professoren verschiedener Fakultäten zu entlassen.

Peru. Der Rücktritt des peruanischen Ministeriums erfolgte wegen Meinungsverschiedenheiten über Fragen der internationalen Politik.

Unruhen auf Kuba. „Associated Preß" meldet aus Havana: Die Regierung ist über die Insurrektion unter dem General Miniet in Cl Cauey im Osten Kubas sehr beunruhigt und hat Truppen dorthin entsandt.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Schkopau.

Die Sprossen zweier uralten Adelsgeschlechter schließen heute Mittwoch ihre eheliche Vereinigung in der Kirche zu Schkopau und bringen dadurch zwei Häuser in Verbindung, mit denen bisher unseres Wissens so enge verwandtschaftliche Beziehungen, wie sie jetzt geschlossen werden, noch nicht bestanden. Wie bereits mehrfach mitgeteilt wurde, erfolgt heute die Trauung des Fräulein Elisabeth von Trotha mit dem Oberleutnant im 3. Garde-Ulanen-Regiment Herrn Alfred von Mitzlaff in Gegenwart des deutschen Kronprinzenpaares.

Die Familie Trotha gehört unserer allerengsten Heimat seit den frühesten Zeiten an. Sie hat offenbar ihren Namen von dem unserer Stadt Halle benachbarten Dorfe Trotha entlehnt, welches nach Ledebour bereits 1163 sich im Besitze des Geschlechts befunden hat. Der hervorragendste aus der Sippe war neben einer Reihe von bedeutenden Männern Thilo von Trotha, der von 1466—1514 auf dem Bischofsthuhle zu Merseburg saß. Als Erbauer des berühmten, architektonisch herrlichen Bauwerkes findet man sein Wappen mehrfach im Schloß zu Merseburg. Der Merseburger Rabe — für den der große Kaiser Wilhelm ein so lebhaftes Interesse an den Tag legte, daß er bei seinem letzten Besuche der alten Bischofsstadt nicht eher den Schloßhof betrat, als bis er zuvor einige Augenblicke an dem Käfig verweilt hatte —, ist als das Wappentier der Familie Trotha auf eine Stiftung des Bischofs zurückzuführen. Obwohl die Familie Trotha zu Merseburg und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007272-13/fragment/page=0001

damit zu Kursachsen gehörte, findet man doch die Genealogie des Geschlechts in der ausgezeichneten Drednauptschen Halleschen Chronik aufgeführt. Diese Tatsache ruft des Gedächtnis an den großen Vaterlandsfreund in der Familie wach, der — auf dem zum Saalkreise gehörigen Rittergute Krosigk sitzend — von Napoleon in die Acht und seiner Güter verlustig erklärt wurde, so daß seit dieser Zeit der alte, seit 1421 in den Händen der Familie befindliche Besitz dieser verloren ging. In der Genealogie der Sippe ist der wunderbare Fall zu verzeichnen, daß die hessische Familie von Trott mit dem alten kursächsischen Geschlecht — obwohl sie mit diesem in keiner verwandtschaftlichen Beziehung stand — zum Zwecke der Vererbung der Güter 1587 in eine Erbverbrüderung trat, die noch in demselben Jahre von dem Kurfürsten Johann Georg von Sachsen derart bestätigt wurde, daß eine Gesamt-Handbelehnung erfolgte.

Die Familie, deren Majorat Scopau nach dem „Gothaer" seit 1477 in ihrem Besitze sich befindet, ist auch sonst im Anhaltischen (Gänsefurth, Hecklingen) begütert. Der jetzige Besitzer von Schkopau ist der Ehrenkommendator und Schatzmeister des Johanniterordens, der Königlich preußische Kammerherr und Hofmarschall Exzellenz Ernst Ulrich von Trotha, Sohn des 1903 verstorbenen Kgl. preußischen Generalleutnants a. D., Seniorateherrn auf Goldschau und Fideikommißherrn auf Scopau und auf Collenbey Ernst von Trotha und der Rosa geb. von Helldorff. Exzellenz Ulrich ist seit 19. Oktober 1881 mit Alexandra geb. von Bonin vermählt. Das dritte Kind dieser Ehe ist Elisabeth, Hofdame Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Kronprinzessin. Sie ist zu Collenbey am 9. Dezember 1885 geboren.

Der Bräutigam Alfred von Mitlaff gehört einem althinterpommerschen Geschlecht an, welches bereits 1364 im Besitze von Zamborst bei Neu-Stettin und 1389 im Besitze von Kazin bei Stolp sich befand. Das altslavische Wappenbild der von Mitzlaff legt den Gedanken nahe, daß sie eines Ursprungs sind mit den von Zitzewitz und der einen Familie von Below.

Ihre Kaiserliche Hoheit die deutsche Kronprinzessin Cecilie wollte an dem bedeutungsvollen Tage ihrer Hofdame nicht fehlen, und sie und ihr Gemahl trafen schon gestern, Dienstag, in Schönau ein, mit ihr Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Viktoria Margarethe, Tochter Sr. Königlichen Hoheit Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Prinzessin Viktoria Margarethe traf mit ihrer Hofdame Vera v. Stromberg in den von Berlin kommenden Eilzug 3.25 Uhr nachmittags auf dem Bahnhofe in Halle ein. Eine Stunde früher, 2.25 Uhr, war bereits die deutsche Kronprinzessin, von Potsdam über Magdeburg, in ihrem Salonwagen fahrend, in Begleitung ihrer Hofdame Marie Gräfin v. Wedel in Halle angekommen, und sie blieb bis zur Ankunft des Berliner Zuges in ihrem Salonwagen, der dann nebst Gepäckwagen auf das Gleis Bahnsteig 2 geleitet und an den Salonwagen der Prinzessin Viktoria Margarethe angehängt wurde. 3.36 Uhr dampfte der Eilzug weiter. In Merseburg wurden die kronprinzlichen und prinzlichen Herrschaften von Sr. Exzellenz von Trotha empfangen und nach den vor dem Bahnhofe bereitstehenden Equipagen geleitet. Auf dem Merseburger Bahnhofe und auf dem Vorplatze wie an den nach Schkopau führenden Straßen hatte sich eine große Menschenmenge aufgestellt, die Damen in hellen Sommerkleidern. Als die Kronprinzessin, eine hohe, jugendlich-schlanke Gestalt in grauem Reisekleid, sich zeigte, brach die Menge in jubelnde Hochrufe aus, Tücher und Hüte wurden geschwenkt, auf allen Gesichtern lag freudige Bewegung. Die Kronprinzessin, freundlich lächelnd, dankte nach allen Seiten hin. Auch die Straße nach Schkopau zu war mit Menschen besetzt und wiederholten die Hochrufe auf die geliebte Fürstin. Der Ort Schkopau hat reichen Festschmuck angelegt. Von vielen Häusern wehten Flaggen, auch von der höchsten Spitze des Kirchturms; Ehrenpforten und Tannengrün an den Häuserfronten und Blumengewinde kündeten die Festfreude der Bewohner. Das Schloß, ein herrlicher Renaissancebau, trug ebenfalls ein festlich-grünes Gewand. In Schkopau war alles auf den Beinen, ebenfalls hatten sich viele Hallenser und Merseburger eingefunden, welche auf die Kronprinzessin bei ihrem Nahen begeisterte Hochrufe ausbrachten. Ein Zug Schützen mit Musik empfingen die Wagen. Vor dem Eingange zum Schlosse warf die Kronprinzessin einen Rosenstrauß in die Menge, der von einem jungen Manne aufgefangen wurde. Sofort stürzte sich eine junge Dame auf den Strauß und entriß ihn den Händen des jetzigen Besitzers. Der Strauß löste sich dabei auf und die einzelnen Blumen kamen nun in ebensoviele Hände, deren Besitzer hierüber sehr glücklich waren. Seine Kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz war nach eingelaufener Depesche 2.15 Uhr nachmittags vom Truppenübungsplatz Döberitz im Auto mit drei Herren seiner Begleitung abgefahren und traf wider Erwarten schon 5.40 Uhr in Schkopau ein, ebenfalls von der großen Menschenmenge, die geduldig ausgeharrt hatte, stürmisch begrüßt. Und noch lange nachher hielten die Leute aus, um etwa noch einen Blick von den hohen Herrschaften erhaschen zu können. Indes blieben diese im Schlosse und vereinigten sich mit der Familie von Trotha zur Abendtafel. Nach der Ankunft des Kronprinzen wurde auf dem Torbogen am Eingang des Schloßhofes die Kronprinzenstandarte aufgezogen.

Am Abend wurden die hohen Herrschaften durch das Abbrennen eines prächtigen Feuerwerkes und eine Huldigungsfahrt der Merseburger Rudergesellschaft erfreut. Auch zu diesem wunderbaren Schauspiel, das sich an und auf der Saale am Schloßgarten abspielte, hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge aus Halle und Merseburg eingefunden. Den Beginn des Feuerwerkes zeigten mehrere Kanonenschläge und Raketen an. Der Schloßturm erstrahlte in wechselndem Buntfeuer. Die kleine Trotharche Wappenfahne flatterte lustig im Winde oben auf dem in Rotfeuer weithin leuchtenden Turm. Auf dem dem Schloßhof gegenüberliegenden Saalufer wurde eine große Zahl herrlicher Feuerwerkskörper abgebrannt. Inzwischen hatte sich weiter oben an der Brücke die Ruderflotille gesammelt, und 8 Ruderboote in Flaggengala und im lohenden Schein Hunderter von Fackeln setzten sich stromab zu der Huldigungsfahrt in Bewegung. Dann ging es wieder stromauf und bei dem Schloß wurde ein kräftiges Hipp hipp hurral auf unser Kronprinzenpaar ausgebracht, in das die versammelte Menge laut und herzlich einstimmte. Hierbei erstrahlte auch der frohe Rudergruß in einem wunderbaren Feuerwerkskörper. Auch unser Kronprinzenpaar wird von diesem wundervollen Schauspiel, bei dem sich das strahlende Licht der Fackeln mit den tausendfachen Reflexen auf den dunklen Wellen der Saale zu einer eigenartigen und überwältigenden Wirkung verband, sicher aufs schönste erfreut worden sein. Dem Brautpaare wird dieser Lichterglanz das Zeichen einer hellstrahlenden, glücklichen Zukunft sein!

Heute segnet des Geistlichen Hand einen Liebesbund für das Leben.

Aus Nah und Fern.

Schwere Sturmschäden in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: Im Komitate Szolnokdoboka haben Stürme und Wolkenbrüche große Verheerungen angerichtet. Die Komitatshauptstadt Deés wurde verwüstet. In mehreren anderen Bezirken sind die Brücken weggerissen, Bäume entwurzelt und Landstraßen zerstört worden. Nach den bisherigen Feststellungen sind 25 Menschen ums Leben gekommen. Die Behörden arbeiten unter Inanspruchnahme des Militärs daran, der Bevölkerung beizustehen.

Ausschreitungen streikender französischer Bergleute. Aus Lens wird gemeldet: Die am Montag in Streik getretenen Bergleute der Grube von Liévin durchschnitten die Telephon- und Telegraphendrähte der Grube sowie die Signaldrähte der Grubenbahn. Es wurde beschlossen, mit der Grubenleitung nur dann in Verhandlungen zu treten, wenn zwei vorher entlassene Arbeiter wieder eingestellt würden.

Eine Feuersbrunst in der Handelskammer von Marseille. Eine heftige Feuersbrunst hat einen Schuppen der Marseiller Handelskammer zerstört. Die Verluste beziffern sich auf mehrere Millionen.

Die Cholera in Rußland. In den letzten 24 Stunden (von Mittag zu Mittag) erkrankten 58 Personen an der Cholera, von denen sechzehn gestorben sind. Die Zahl der Erkrankten beträgt jetzt 280.

Von einem Eisenbahnzuge überfahren. Aus Posen wird gemeldet: Auf der Eisenbahnstrecke Görchen—Carolinenthal überfuhr der um 9 Uhr vormittags in Rawitsch eintreffende Zug das Gefährt des Landwirts Holder. Der Wagen wurde zertrümmert. Die beiden Insassen, die Landwirte Holder und Schwarz, wurden durch den Sturz so schwer verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Das Zugpersonal ließ den Verletzten die erste Hilfe zuteil werden.

Ueberfälle durch Eisenbahnräuber. Eine Diebesbande, die die durchgehenden Züge hauptsächlich auffucht, ist wieder an der Arbeit. In den letzten Tagen wurden in zwei Frankfurter Zügen zwei Damen beraubt. In einem Falle nahm man einer Dame ihr Täschchen, das 1000 Mk. Bargeld und wertvolle Schmuckstücke enthielt, ab. In einem anderen Falle wurde einer Dame das Handtäschchen entrissen, das gleichfalls sehr wertvolle Gegenstände enthielt. Beidemal gelang es den Spitzbuben, zu entkommen.

Diebstahl eines Postbeamten. Der Postgehilfe Albert Röpke in Kröben bei Lissa ist mit zwei Geldbriefen über 3000 Mk. und 1700 Kronen, vermutlich auch noch Kassengeldern, seit Sonntag abend flüchtig. Er ist von Lissa nach Bentschen weitergereist. Röpke ist 19½ Jahr alt und 1,68 bis 1,72 Meter groß. Hinter dem Flüchtigen ist ein Steckbrief erlassen worden.

Zu dem großen Diebstahl bei der russisch-chinesischen Bank. Der Diebstahl an der russisch-chinesischen Bank soll, wie aus New-York gemeldet wird, 2 400 000 Mk. betragen. Der Kassierer Wider ist geflohen. Als der Umfang des Diebstahls noch nicht bekannt war, war ihm Straffreiheit für ein volles Geständnis zugesagt worden. Statt sich aber zu der geplanten Konferenz zu begeben, entfloh er. Man vermutet, daß der Betrüger aus dem Versteck mit der Bank verhandeln wird. Die Bank erwartet, den größten Teil der Sicherheiten von den Maklern, durch die der ungetreue Bankbeamte spekulierte, zurückzuerhalten.

Ein englisches Hotel niedergebrannt. Das Kelvin-Hotel in Belfast wurde Dienstag früh ein Raub der Flammen. Drei Personen kamen um und fünf wurden schwer verletzt.

Ein altes englisches Schloß ein Raub der Flammen. Das historische Schloß zu Menlough (Grafschaft Galway) ist niedergebrannt. Die Tochter des Besitzers, Sir Valentine Blakes, ist verbrannt. Zwei Bedienstete sind beim Sprung aus dem Fenster tödlich verunglückt.

Die Ringkämpfe in Berlin verboten. Die groben Ausschreitungen, die am 16. Juli gelegentlich der Veranstaltung von Ringkämpfen im Kistenmacherschen Gartenlokal in Berlin stattfanden und zu einem sofortigen polizeilichen Verbot der weiteren Fortsetzung dieser Ringkämpfe führten, haben nunmehr dem Polizeipräsidenten Veranlassung gegeben, die weitere Veranstaltung derartiger Ringkämpfe endgültig zu verbieten.

Die Verfolgung des Gattenmörders Dr. Crippen und seiner Geliebten scheint endlich von Erfolg gekrönt zu sein. Die „Central News" erfahren, daß in London ein Privattelegramm aus Montreal eintraf, wonach das Bureau der kanadischen Paßfischbahn in Montreal eine drahtlose Depesche erhielt, welche lautet: Miß Neve ist gefunden. Nach einem weiteren Bericht soll man den als Crippen verdächtigten Mann an Bord des Dampfers bedeutet haben, daß er durch die Verkleidung eines Mädchens als Knaben die Schiffsdiziplin gebrochen habe. Man soll die beiden getrennt in Gewahrsam genommen und alle Vorsichtsmaßregeln getroffen haben, um sie am Selbstmord zu verhindern.

C. E. **Ueber den Herzog der Abruzzen und die schöne Miß Elkins** verbreiten die amerikanischen Zeitungen, obwohl dieser Tage erst gemeldet wurde, daß die Miß sich mit einem amerikanischen Schiffsleutnant verlobt habe, noch immer die tollsten Geschichten. Man will wissen, daß der Herzog die Dollarprinzessin trotz alledem heiraten und sich über die Hindernisse, die der Heirat noch im Wege stehen, mit Eleganz hinwegsetzen werde. Die Haupthindernisse seien die stolze Königin Margherita und der König Viktor Emanuel; der junge Herzog sei aber entschlossen, mit seiner ganzen Familie zu brechen, um das Bankettenadel heimführen zu können. Wie er die Miß liebe, ergebe sich daraus, daß er, als Fräulein Elkins jüngst mit ihrer Mama in Toblach (Tirol) weilte, jede Woche einmal in dunkler Nacht und natürlich im allerstrengsten Inkognito von Venedig nach Tirol pilgerte, um die Geliebte seines Herzens wenigstens für ein paar Stunden sehen zu können. Was muß das für eine Liebe sein, die zu solchem Zwecke nicht weniger als 240 Kilometer zurücklegt! Um Miß Elkins heiraten zu können, wird der Herzog auf alle seine Titel und auf alle seine Privilegien verzichten müssen. Man darf begierig sein, zu erfahren, was der amerikanische Bräutigam-Schiffsleutnant zu diesen allerneuesten Elkins-Enthüllungen sagen wird.

Die Millionen-Unterschlagungen des Sekretärs der Louisviller Fidelity and Trust-Co. hat in amerikanischen Finanzkreisen großes Aufsehen erregt. Man wundert sich, wie es dem Defraudanten möglich war, Jahre hindurch die Revisoren zu täuschen und schiebt dies dem System des „Clearing-House" zu. Der ungetreue Sekretär Röpke hat Schecks auf so der Gesellschaft ausgestellt, sie in Zahlung gegeben und dann, wenn sie vom Clearing-House zurückkamen, einfach vernichtet. Er hat also Namen und Kredit der Fidelity and Trust-Co. zur Verbergung der an derselben begangenen Veruntreuung benutzt. Die sofort einberufene Generalversammlung hat sich mit der Unterschlagung beschäftigt, deren Gesamtsumme auf 5 360 000 Mk. festgesetzt wurde. Die Aktionäre haben sofort 4 Millionen Reserveaktien gezeichnet, um die Aufrechterhaltung des Bankbetriebes zu ermöglichen. Röpke hat den Gesamtreservefonds veruntreut. Zwölf Jahre hindurch — er ist jetzt 35 Jahre alt — hat er seine Manipulationen zu verbergen gewußt. Das unterschlagene Geld hat er in Spekulationen auf der Fonds- und Kornbörse verloren. Allen Revisionen wußte er geschickt zu begegnen. Stets stimmten seine Belege und niemand schöpfte Verdacht, daß der Sekretär der Gesellschaft ein Millionen-Defraudant sein könnte. Das acht Millionen betragende Grundkapital ist in keiner Weise angegriffen. Röpke war seit 18 Jahren Angestellter der Gesellschaft.

Ueber einen Kampf zwischen portugiesischen Soldaten und einer Bande von Schmugglern wird aus dem portugiesischen Städtchen Pinedo berichtet. Vor einiger Zeit schon wurde den Behörden mitgeteilt, daß große Mengen Tabak, Seide und Alkohol in den Distrikt geschmuggelt würden. Man suchte überall, konnte aber den Schmugglern nicht auf die Spur kommen, bis plötzlich am letzten Donnerstag abend einige Küstenwachen bemerkten, wie zwischen einem Segelschiff in der Nähe der Küste und einigen Männern Zeichen ausgetauscht wurden, die sich am Strande versteckt hielten. Die Küstenwache holte sofort eine Anzahl Soldaten herbei, die man hinter den Felsen an der Küste versteckte. Mehrere Stunden vergingen, ehe irgend etwas bemerkt werden konnte. Schließlich sah man aber, wie zwei Boote sich dem Lande näherten. Von diesen aus wurden dann eine Menge Fässer und Ballen an den Strand geworfen. Nachdem die Boote wieder verschwunden waren, kamen sechs Schmuggler herbei und holten die Waren. Die Soldaten sprangen darauf aus ihren Verstecken hervor; es kam zu einem harten Kampf, in welchem aber schließlich die Schmuggler doch unterlagen. Einen derselben, den um Pardon bat, wurde erklärt, daß man ihn gehen lassen werde, wenn er den Soldaten zeige, wo das Hauptquartier der Bande sei. Auf diese Versicherung hin erklärte der Mann sich bereit, und er führte die Soldaten dann über die Berge und Felsen nach einer Höhle, in welcher man 18 Schmuggler versammelt fand. Diese setzten sich sofort zur Wehr und es kam zu einem heftigen Kampf, bei welchem Revolver, Säbel und andere Waffen benutzt wurden. Zwei Schmuggler wurden getötet und sieben verwundet, ehe die Soldaten die Oberhand gewinnen konnten.

C. E. **Ein Opfer der Röntgenstrahlen.** Aus Philadelphia meldet man den Tod des Doktors Mihram K. Kassabian, eines amerikanischen Forschers, der sich auf dem Gebiete des Gebrauchs der Röntgenstrahlen große Verdienste erworben hatte. Der Gelehrte erlag einer entsetzlichen krebsartigen Krankheit, die vor mehreren Jahren an seinem Körper trat und deren Keime er bei der Erforschung der wunderbaren Eigenschaften der geheimnisvollen X-Strahlen in sich aufgenommen hatte. Dr. Kassabian hatte im Jahre 1902 zum ersten Male gespürt, daß seine Hände rot und nach unempfindlich wurden. Die tiefen Brandwunden, die an seinem Körper durch die X-Strahlen verursacht worden waren, wuchsen mit der Zeit in so besorgniserregender Weise, daß man im Jahre 1908 dem Forscher zwei Finger amputieren mußte. Nach zwei weiteren chirurgischen Eingriffen, die im Laufe des vorigen Jahres vorgenommen werden mußten, bemerkte man jedoch zu Schrecken, daß die unheimliche Krankheit die ganze linke Körperseite des Forschers ergriffen hatte, und Dr. Kassabian erkannte selbst mit voller Klarheit, daß nur der Tod das Unsichtbare seines Leidens aufhalten könnte. Der jetzt eingetretene Tod des hervorragenden Gelehrten hat die ganze amerikanische Gelehrtenwelt in tiefster Betrübnis erfüllt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

/. **Magdeburg**, 26. Juli. (Zum 40jährigen Gedenktag der Schlacht bei Beaumont) erlassen die Vereine ehemaliger Feldartilleristen und Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Feldartilleristen folgenden Aufruf: Am 28. August dieses Jahres begehen die Vereine ehemaliger Feldartilleristen und Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Feldartilleristen gemeinschaftlich den 40jährigen Gedenktag der Schlacht bei Beaumont, an diesem Tage, wo vor 40 Jahren das Magdeburgische Feldartillerie-Regiment im heißen Ringen bei schweren blutigen Verlusten zum Siege beitrug. In aller Gedächtnis wird dieser Tag noch lebenden Veteranen sein, sie werden wie vor 15 Jahren, wo der Verein der ehemaligen Feldartilleristen die 25jährige Feier der Schlacht von Beaumont beging, manchen alten lieben Kameraden, mit dem sie Schulter an Schulter im heißen Kampfe gestanden haben, antreffen, groß wird die Freude des Wiedersehens sein, denn immer kleiner wird die Schar der Kriegsteilnehmer, darum kommt, ihr Alten, und schaut euch nochmals ins Auge. Auch ihr Jungen, die ihr den schwarzen Kragen getragen habt, eilt herbei und helft mit zur Verschönerung der Feier. Die vorgenannten Vereine haben keine Kosten und Mühen gescheut, die Feier zu einer würdigen zu machen. Wir haben aus diesem Grunde einen Sonntag gewählt, um es den Kameraden leichter zu ermöglichen, mit ihren Familien an dieser Feier teilzunehmen. Wir rufen auch alten und jungen Schwarzkragen nochmals zu: Auf zur 40jährigen Beaumontfeier nach Magdeburg! dem Stabsquartier des Regiments. — Anmeldungen mittels Postkarte bitten wir bis zum 15. August d. Js. an den Schriftführer des Festausschusses, Herrn Paul Kleiber zu Magdeburg-B., Schönebeckerstraße 58, zu richten.

Magdeburg, 26. Juli. (Der hiesigen Stadtmission) ist vom Herrn Oberpräsidenten eine Haustollekte bewilligt worden, welche in den Monaten August und September eingesammelt ist.

⊙ **Nordhausen**, 25. Juli. (Gymnasialdirektor a. D. Dr. Grosch f. — Angenommener Baugewerkstarif. — Erhängt.) Der frühere langjährige Direktor des hiesigen Gymnasiums, Dr. Grosch, ist am 22. d. Mts. in Rudolstadt in seinem 75. Lebensjahre nach langem Siechtum, das er fast auf einer Palästinareise zugezogen hatte, gestorben. — In einer Versammlung der hiesigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Baugewerbe ist ein dreijähriger Tarif für die Maurer Nordhausens und Salzas wie folgt festgesetzt und angenommen worden: Die Arbeitnehmer des Maurer- und Zimmerergewerks erhalten bis zum 31. März 1911 einen Stundenlohn von 43 Pfg., bis zum 31. März 1912 einen Stundenlohn von 45 Pfg. und bis zum 31. März 1913 einen Stundenlohn von 47 Pfg. Ein von den Arbeitgebern vorgeschlagener Akkordtarif dagegen wurde von den Arbeitnehmern nicht angenommen. — In Südharzforste bei Rodishain wurde dieser Tage ein Erhängter aufgefunden. Die eingestellten Nachforschungen haben ergeben, daß es der Köhler Schweizer aus Breitenstein bei Stolberg ist, der Grund des Selbstmordes konnte nicht festgestellt werden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Gabelsbergerscher Stenographentag.** Aus allen deutschen Gauen, aus Oesterreich-Ungarn und dem Auslande hatten sich am Sonntag in Stuttgart über 3000 Vertreter des Gabelsbergerschen Stenographie-Systems zum 9. deutschen Gabelsbergerschen Stenographentag eingefunden, eine Teilnehmerzahl, wie sie bis jetzt noch von keiner stenographischen Tagung erzielt worden ist, und im friedlichen Wettkampfe maßen ihre Kräfte etwa 2300 Stenographen und Stenographinnen. Schon am frühen Morgen des Sonntags begann in verschiedenen Stuttgarter Schulsälen das Preiswettschreiben. Die 2300 Teilnehmer waren in sieben Gruppen geteilt. Die sächsischen Kunstgenossen schrieben in der Stuttgarter Handelsschule. Die Festvorführung am Sonntag mittag bot ein überaus glänzendes Bild. Aus dem Berichte des Bundesvorsitzenden Prof. Pfaff war zu entnehmen, daß der deutsche Stenographenbund Gabelsberger in den letzten fünf Jahren von 1618 auf 2000 Vereine mit 90 000 Mitgliedern gestiegen ist und somit die größte stenographische Organisation der Welt darstellt. Den Festvortrag hielt Herr Realschuldirektor Dr. Gaster-Antwerpen. Er warf einen historischen Rückblick auf die stenographischen Einheitsbestrebungen und wies darauf hin, daß schon Gabelsberger an eine Einheitsstenographie gedacht habe und hob hervor, daß dem derzeitigen Bundesvorsitzenden Prof. Pfaff das Verdienst gebühre, die Einheitsbestrebungen in die richtigen Bahnen gelenkt zu haben. Die Einheitsstenographie werde geschaffen werden und sie werde beseelt sein von Gabelsbergers Geiste. Herrn Prof. Pfaff wurde zum Schlusse als Ehrengabe eine Nachbildung des Gabelsberger-Denkmals in München in Bronze überreicht. An Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, die Könige von Sachsen und Württemberg sowie den Großherzog von Sachsen-Weimar wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Am Abend fand in der Liederhalle die Verkündigung der Sieger des Wettschreibens statt. Am Montag begannen in der Liederhalle die geschäftlichen Verhandlungen des 19. deutschen Stenographentages Gabelsberger. Der Bundesvorsitzende Oberlehrer Pfaff in Darmstadt erstattete einen Bericht über die Bundesrechnung. Danach besitzt der Bund ein Vermögen von annähernd 20 000 Mk. Ueber die Gabelsberger-Stiftung berichtete Dompikar Göß in Passau im Auftrage des Stenographenvereins Passau, dem die Verwaltung der Stiftung in den letzten fünf Jahren übertragen war. Lehrer Helmrich aus Plauen berichtete über den Bau der Auerbachstiftung, die zurzeit ein Vermögen von 13 450 Mk. besitzt. Es wurde beschlossen, die Prüfungsordnung in der seitherigen Form weiterbestehen zu lassen, doch soll bei der Wettschreibordnung die Reihenfolge bei Wettschreiben in einer Geschwindigkeit von 180 Silben pro Minute auf eine halbe Stunde verlängert werden. Der Bundesvorsitzende Professor Clemens gab sodann einen eingehenden Bericht über das von den Regierungen des Königreichs Sachsen, des Königreichs Bayern, des Großherzogtums Oldenburg, des Großherzogtums Sachsen-Weimar und des Herzogtums Sachsen-Koburg-Gotha zum Zweck der Erhaltung einer Einheitlichkeit der Schriftgestaltung und zur Erzielung einer Stetigkeit in der Fortentwicklung des Gabelsbergerischen Stenographiesystems getroffenen Uebereinkommens, wonach Aenderungen in der Schrifturkunde Gabelsbergers nur dann vorgenommen werden können

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007272-13/fragment/page=0002

wenn diese Aenderungen von sämtlichen erwähnten Regierungen angenommen werden. Professor Pfaff gab dem Wunsche Ausdruck, daß auf Grund dieses Uebereinkommens es gelingen möge, auch später einen Vertrag zwischen sämtlichen verbündeten Regierungen und der österreichischen Regierung zustande zu bringen. Im Anschluß an den Bericht des Bundesvorsitzenden erhob der Vorstand des königlich sächsischen stenographischen Institutes zu Dresden, Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens, Protest gegen den von einer Seite gemachten Versuch, den Abschluß des Abkommens zwischen den Regierungen dahin auszulegen, daß dieses Abkommen abgeschlossen worden sei zu dem Zwecke, die königlichen stenographischen Institute zu Dresden und München und deren Vorstände zu Alleinherrschern über die Systemgrundlage der Gabelsbergerischen Stenographie zu machen. Zum Schlusse wurde festgestellt, daß von den 2300 Teilnehmern an dem großen Wettschreiben insgesamt in der oberen Abteilung 120 erste und 198 weitere Preise zur Verteilung kamen.

— **Dortmund**, 26. Juli. Hier tagte der 20. Abgeordnetentag der Vereinigung deutscher Marinevereine. Den Vorsitz führte Admiral Thiele aus Bremen. Das Marineamt war durch den Fregattenkapitän Meurer vertreten, der Deutsche Flottenverein durch den Kommerzienrat Schwickendick-Dortmund, auch der Regierungspräsident v. Bake war anwesend. Nach der Begrüßungsrede wurde an den Kaiser ein Huldigungstelegramm abgesandt; weitere Telegramme wurden an den Prinzen Heinrich von Preußen, den Prinzen Adalbert von Preußen und den Vorsitzenden des deutschen Kriegervereinswesens, General v. Spitz in Berlin, gerichtet. Nach dem Jahresbericht beträgt die Zahl der dem Verband angehörigen Vereine 154 mit 11 498 ordentlichen und 266 außerordentlichen Mitgliedern gegen 139 Vereine mit 10 604 Mitgliedern am Schlusse des Vorjahres. 140 Kameraden sind gestorben gegen 90 im Vorjahre. Die Kasse schließt in Einnahme mit 42 345 Mk., in Ausgabe mit 40 896 Mk. Dann folgte die Beratung von Anträgen über den weiteren Ausbau des Verbandes. Der nächste Abgeordnetentag soll in Düsseldorf abgehalten werden.

— **Der Internationale Blindenlehrerkongreß in Wien, an dem zahlreiche Vertreter Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands und Griechenlands teilnehmen, ist Dienstag eröffnet worden.**

Personalnachrichten.

— **Theologische Prüfungen.** Im Juni d. Js. haben beim Kgl. Konsistorium der Provinz Sachsen folgende Kandidaten der Theologie die zweite theologische Prüfung bestanden: 1. Paul Gabriel aus Steinhorst (Hannover), 2. Ludwig Giesecke aus Magdeburg, 3. Gustav Henneberg aus Mühlhausen i. Thür., 4. Erich Hindorf aus Sylda, darunter einer mit dem Prädikat „Gut" und einer mit dem Prädikat „Im ganzen gut".

— **Ordination.** Am 23. Juni d. Js. sind im Dom zu Magdeburg durch den Generalsuperintendenten Stolte folgende Predigtamtskandidaten feierlich ordiniert worden: 1. Walter Bode als Hilfsprediger in Wöpsich, 2. Dr. Paul Gabriel als Hilfsprediger in Magdeburg-Sudenburg, 3. Ludwig Giesecke als Hilfsprediger in Aschersleben, 4. Gustav Henneberg als Hilfsprediger der Parochie Dieskau, 5. Theodor Knolle als Hilfsprediger in Greppin, 6. Johannes Schapper als Pfarrer der Parochie Winterfeld.

Landwirtschaftliches.

— **Preisausschreiben der Spiritus-Zentrale für Flaschen- und Kannenverschlußsicherungen zur Aufnahme von vollständig vergälltem Branntwein (Brennspiritus).** Vom 1. Oktober d. Js. ab darf Brennspiritus im Kleinhandel nur in Behältnissen feilgehalten werden, die verschlossen und mit einer Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind, wodurch die Gefahr für die gute, zweckentsprechende Beschaffenheit der Ware gegeben und die Gebrauchsfähigkeit von Spiritusapparaten aller Art erhöht wird. Für eine geeignete Verschlußsicherung an Flaschen und Kannen zur Aufnahme von Brennspiritus hatte die Spiritus-Zentrale ein Preisausschreiben im Gesamtbetrage von 5000 Mk. veranstaltet, das eine ungemein rege Beteiligung gefunden hat, so daß den Preisrichtern nicht weniger als 533 Muster für Flaschen und 183 für Kannen vorlagen. An Preisen wurden zuerkannt: Zwei erste Preise von je 1250 Mk. an Herrn Privatier Liebscher in Freiberg i. Sa. und an Herrn Brennereiverwalter Block in Kopricine i. Westpr., ein zweiter Preis von 1000 Mk. an Frau Sophie Fleck in Magdeburg, zwei dritte Preise von je 500 Mk. an Herrn Kaufmann Richter in Gemeinschaft mit Herrn Kaufmann Meling, beide in Posen, und Herrn Hans Barthelmeß in Berlin, sämtlich für Flaschenversicherungen, und ein Preis von 500 Mk. für eine Kannensicherung an die Herren Dr. Georg Fendler-Steglitz und Gottlieb Emil Fischer in Berlin.

Kurorte und Reisen.

/. **Praktische unentgeltliche illustrierte Fahrpläne,** enthaltend die schnellsten und bequemsten Zugsverbindungen über Württemberg, haben zur leichten und raschen Orientierung der Reisenden die Kgl. württemb. Staatsbahnen soeben herausgegeben. Jedes der verschiedenen Heftchen unterrichtet über die betr. Züge eines bestimmten Verkehrsgebietes, so z. B. Berlin— bezw. Sachsen (—Wildbad)—Stuttgart und —Bodensee—Schweiz—Italien, Hamburg— bezw. Bremen—Frankfurt—Bodensee—Tirol und —Schweiz, London— bezw. Holland—Rhein—Stuttgart—Bodensee—Tirol und —Schweiz, München—Ulm—Donautal—Freiburg—Colmar und anderer Richtungen. Die illustrierten Fahrpläne, die auch die Fahrpreise enthalten, werden jedermann von der amtlichen Auskunftsstelle der Kgl. württembergischen Staatsbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, kostenlos zugesandt.

Letzte Telegramme.

Unser Kaiserpaar nach Wien.

Berlin, 27. Juli. Die Teilnahme der deutschen Kaiserin an der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien im September wird Wiener Blättern zufolge als wahrscheinlich bezeichnet.

Zu dem geplanten Luftverkehrsamt.

Berlin, 27. Juli. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand gestern eine Besprechung über ein Luftverkehrsamt statt.

Aus der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 27. Juli. Der Verband sozialdemokratischer Wahlvereine von Groß-Berlin ließ gestern in sechs Berliner Reichstagswahlkreisen eine Resolution annehmen, nach der vom Magdeburger Parteitag erwartet wird, daß er Vorkehrungen trifft, um in Zukunft Parteibeschlüssen unter allen Umständen Geltung zu verschaffen. Der radikale Flügel der Partei wollte die Ausschließung der Badener, weil sie für den Etat gestimmt haben. Schließlich siegte der mildere Wunsch des Parteivorstandes.

Tödlicher Unglücksfall bei Dachdeckerarbeiten.

Stettin, 27. Juli. Vom Turm der Friedenskirche in Stettin-Grabow stürzten gestern nachmittag der Dachdecker Salomon und sein Gehilfe ab. Salomon blieb auf der Stelle tot. Der Gehilfe wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Bestrafter grober Unfug.

Duisburg, 27. Juli. Auf der Strecke Sterkrade—Neumühl hatten 10—13jährige Schulknaben Steine auf die Schienen gewälzt, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Sie wurden gestern von der hiesigen Strafkammer zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Der gefürchtete Examinator.

Straßburg, 27. Juli. Professor Clötta, gegen den die Studenten durch Pfeifen und Zischen angeblich wegen seiner zu großen Strenge bei Prüfungen protestiert hatten, hat seine Vorlesungen eingestellt.

Verderblicher Blitzschlag in eine Alpen-Schutzhütte.

Bern, 27. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Schutzhütte des Schweizer Alpenklubs am Alvier, 2300 Meter hoch im St. Galler-Oberland. Die vier Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Einem Bergführer verbrannten die Kleider auf dem Leibe, so daß er äußerst schmerzhafte Brandwunden erlitt.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 27. Juli: 20° C.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Lauchhammer A.-G.** Nachdem eine in Riesa abgehaltene Versammlung von über 1500 Vertretern von Gemeinden usw. dem endgültigen Vertragsabschlusse mit der Lauchhammer A.-G. wegen der elektrischen Ueberlandzentrale zugestimmt hat, wird, wie das „B. T." erfährt, die Gesellschaft nunmehr unverzüglich mit der Errichtung dieser Riesenanlage beginnen. Bereits in 15 Monaten hofft Lauchhammer den Betrieb eröffnen zu können.

—y. **Ueber die Garantien der Baumwoll-Frachtbriefe.** Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus New-York wurde der Vorschlag der europäischen Bankiers, betreffs Garantie für die Baumwoll-Konnossemente nach mehrtägigen Konferenzen, an denen sowohl Vertreter der Baumwoll-Interessenten als auch der Bankiers und der Eisenbahnen teilnahmen, abgelehnt. Es sei indessen beabsichtigt, gewisse technische Neuerungen einzuführen, die den Angestellten der Eisenbahnen fahrlässige, betrügerische Zertifizierungen erschweren.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Leipzig**, 26. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. 212,90 bis 218,00 M, argent. 226—235 M, russ. 226—235 M, Kanada 235 bis 245 M bz. u. Br. Tendenz: fest. Roggen: inländ. 150 bis 156 M, preuß. alter 150—156 M, neuer 151—157 M, Posener 153—157, russischer 166—171 M bz. u. Br. Tendenz: behauptet. Gerste: Braugerste nominell M, Scale-Gerste —— M, Mahl- und Futterware 127—160 M bz. u Br. Hafer: inländ. 164 bis 170 M, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: mixed. besch. 145—152 M, runder besch. 145—153 M, do. gesunder 155—160 M, Cinquantin 176—186 M bz. u. Br. Raps: 205 bis 225 M Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 54,75 M nom., gefrorenes —,— M bz., Tendenz: ruhig.

— **Magdeburg**, 26. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, fest, englischer gut 201 bis 208 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Sommer- gut 201—208 M, mittel — bis — M, do. Kolben Sommer- gut ——— M, do. Rauhgut —,— M, do. ausländischer gut 209—217 M. Roggen stetig, inländ. gut 143 bis 149 M, mittel — bis — M. Gerste, fest, hiesige Chevaliergerste gut 122—126 M, mittel do. —,— M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut — bis — M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste fest, gut 122—126 M, feinste über Notiz. Hafer fest, inländ. gut 160 bis 166 M, ausländischer —,— M. Mais stetig, runder gut 148—150 M, amerikan. bunter 142—147 M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— M, grüne Folger —,— M.

— **Berlin**, 26. Juli. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg: Märk. 213—216 M Normalgewicht 755 g. Abn. im lauf. Monat 218,75—219—218,50 M, Sept. 201,50—202,25—201,75 M, im Oktober 202—201,75—202,25 bis 201,75 M, im Dezember 202—201,75—202,25—201,75 M, im Mai 207,25—207—207,25 M Tendenz: fester. Roggen für 1000 kg inländ. alter 145,50—146,50 M ab Bahn, Neuer 147,00—148,00 M, Normalgewicht 712 g. Abnahme im laut. Monat 150,00 M, im Sept. 154,25—153,50 M, im Oktober 155,50—155,00—155,25 M, im Dez. 156,75—156,25 M, im Mai 1911 — M. Tendenz: beh. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Juli 154,75 M, im Sept. —,— M, im Dezember 158,00—158,50 M Tendenz: still. Mais per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Oktober —,— M Tendenz: geschäftslos. Weizenmehl per 100 kg brutto einschließl. Sack. Nr. 00 25,50—28,50 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,10 bis 20,60 M, im Sept. 18,60 M, im Oktober —,— bis —,— M, im Dez. 18,65 M Tendenz: ruhig. Rüböl für 100 kg mit Faß. Abnahme im Oktober 53,50 M, im Dezember 52,00 M G. Tendenz: still.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 26. Juli. Weizen loko 213—216 M, September —,— bis —,— M, Oktober —,— bis —,— M, Dezember —,— bis —,— M, ab Bahn und frei Wagen. Roggen loko alter 145,00—146,50 M, neuer 147,00—148,00 M, September —,— M, Oktober —,— bis —,— M, Dezember 156,50 bis 156,75 M ab Bahn u. frei Wagen. Gerste, leichte inländische Futtergerste 138,00—147,00 M, schwere do. 148,00—160,00 M, russische und Donau leichte 123—126 M, do. schwere 127—132 M frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., mecklbg., pomm., pos., schles. fein 171—178, do. mittel 165—170, do. gering 159—164, russ. u. Donau mittel —,— M frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerikan. mixed alter 159—163 M, neuer abl. 143—149 M, runder 146—151 M frei Wagen. Erbsen, inl. Futterware, mittel 152—162 M, russische do. 152—162 M, feine Taubenerbsen 163—174 M, Viktoriaerbsen —,— M, kleine Kocherbsen —,— M frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 25,50—28,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,10 bis 20,60 M. Weizenkleie, grobe 10,25—11,25 M, feine 10,25 bis 11,25 M. Roggenkleie 9,85—10,75 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 26. Juli. Tägliche Börsennotierungen an dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Juli 218,50, Sept. 201,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 170,40, Juli 178,90. Chicago Northern I Spring, Juli 169,05, Sept. 164,60. Liverpool Red Winter Nr. 2. Okt. 174,00. Paris Lieferungsware Okt. —,—, Budapest Lieferungsware Okt. 162,40. Odessa Ulka $9^{25}/_{50}$ 3—4% Bes. einschl. Bordolpesen loko 150,15. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 156,00, Sept. 153,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordolpesen loko 96,15. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 154,75, Sept. 153,50. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 126,30. Buenos-Aires Durchschnitt-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg**, 26. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats, Weizen: Durum I Juli/Aug. 225 M, Rojafe 77 kg Juni/Juli 220 M, Barusso 78 kg Juli/Aug. 220 M, 77 kg Juli/Aug. 219 M, Austr. Febr./März 232 M, Orenb. 78/79 kg Juni/Juli 223 M, Samara 78/79 kg Juni/Juli 223 M, Ulka 10 Pud 4 % Juni-Juli 222½ M, Sept./Okt. 220 M, Azima 10 Pud 3% Aug./Sept. 220 M, Choice White Karachi Mai/Juni 222 M. — Roggen: Südr. 9 Pud 20/25 loko 160½ M, Juli 160 M, 15/20 Aug./Sept. 158½ M. — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schwim. 117½ M, Juli 115½ M, Juli alt 115 M, Aug. 114 M, Aug./Sept. 115½ M. — Hafer: Nordr. 50/51 kg 4 % prompt 156½ M, 46/47 3 % prompt 154 M. — Mais: La Plata schwim. 142 M, 10. Aug. fällig 138½ M, Juli-Aug. 138 M, Aug./Sept. 138 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 26. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 19,75—20,25 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin**, 26. Juli. Kartoffelstärke 19,75—20,25 Mk., Kartoffelmehl 19,75—20,25 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 26. Juli. Spiritus stetig, Juli 18½ G., Juli-August 18½ G., August-September 18½ G.

— **Paris**, 26. Juli. Spiritus behauptet, Juli 63,00, August 64,00, September-Dezember 49,75, Januar-April 47,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 26. Juli. Rüböl loko 58,50, Oktober 57,50.

— **Hamburg**, 26. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 56,00.

— **Amsterdam**, 26. Juli. Leinöl ruhig, loko —, August —, Sept.br.-Dezbr. —, Januar-April 37⅞/4, Mai-August —.

— **Paris**, 26. Juli. Rüböl ruhig, Juli 60,00, August 60,00, September-Dezember 61,00, Januar-April 61,50.

— **Pest**, 26. Juli. Kohlraps stetig, August 12,45.

Zucker.

W. **Hamburg**, 26. Juli. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per Juli 14,87½, per August 14,95, per September 14,02½, per Oktbr.-Dezbr. 11,82½, per Januar-März 11,92½, per Mai 12,07½. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 26. Juli. Rüben-Rohzucker 88% Juli 14 sh. 9¼ d. Wert, stetig, Java-Zucker 96 % prompt 14 sh. 7½ d. Wert. stetig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 26. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 37½ G., Dezember 37½ G., März 37½ G., Mai 37½ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 26. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, stetig, loko 41½.

— **Havre**, 26. Juli. Kaffee, Good average Santos Sept. 47,50, Dezember 47,75, März 47,75, Mai 47,75. Tendenz: kaum stetig.

W. Rio de Janeiro, 25. Juli. Kaffee. Zufuhren 18 000 Sack in Rio, 50 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 26. Juli. Baumwolle, ruhig. (Upland middling loko 76 Pfg.

— **Antwerpen**, 26. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. August 6,00 Käufer, März 5,55 Käufer, Mai —— Käufer. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 26. Juli. Baumwolle. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Träge. Amerikanische middling Lieferungen: Willig. Per Juli 7,69, per Juli-August 7,63, per Aug.-Sept. 7,41, per Sept.-Okt. 7,13, per Okt.-Nov. 6,98, per Nov.-Dez. 6,89, per Dez.-Jan. 6,86, per Jan.-Febr. 6,85, per Febr.-März 6,85, per März-April 6,85.

Petroleum.

— **Hamburg**, 26. Juli. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 26. Juli. Banczinn fest, loko 89⅞/4.

— **London**, 26 Juli. Blei, span., 12 9/16 Lstrl., engl. 12 5/8 Lstrl., Zinn 148¾/8 Lstrl., Zink 22⅞/8 Lstrl., Chili-Kupfer 54 11/16 Lstrl., 3 Monate 54 11/16 Lstrl.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 26. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 218 Rinder und zwar —— Stiere, 49 Ochsen, 63 Bullen, 106 Kühe und Kalben, 245 Kälber, 189 Schafvieh usw., 1290 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. 40—48, B. 37—39, C. ——, D. ——, E. — bis —. Bullen: A. 40—46, B. 35—39, C. 33—34, D. — M. Kalben und Kühe: A. 40—44, B. 37—40, C. 33—36 D. 28—32, E. 25—27 M. Kälber: A. 70—80, B. 56—65 C. 40—54, D. 34—39 M. Schafe: A. 44, B. 36—40, C. 32 bis 35 M. Schweine: A 54—56 (Schlachtgewicht 70), B. 54 bis 56 (67—70), C. 51—56 (64—70), D. 49—54 (61—68), E. 46 bis 50 (58—63), F. 46—53 (58—66) M. Verlauf u. Tendenz: langsam. Ueberstand: 10 Rinder, 12 Kälber, 120 Schafe, 70 Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %.

— **Köln**, 25. Juli. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 505 Ochsen, 567 Färsen, Kühe und Jungvieh, 82 Bullen, 410 Kälber, 101 Schafe, 3420 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) Lebendgewicht 51—53, (Schlachtgewicht 89—90), b) 48—50 (85—87), c) 42—45 (78—82), d) 37 bis 41 (68—75) M; Färsen, Kühe und Jungvieh: a) —— (——), b) 46—47 (81—83), e) 43—45 (77—79), d) 39—42 (70—74), e) 32—37 (65—68), f) —(—); ruhig; Bullen: a) 47—48 (82—83), b) 46—47 (78—80), c) 40—42 (72—76), d) ——— (———) M; Ochsen langsam, ziemlich Ueberstand, Kühe u. Bullen ruhig bei ziemlicher Räumung. Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) 71—82 (— bis —), b) 57—62 (———), c) 52—56 (———), d) 45—50 (——), e) ——— (——) M; ziemlich belebt. Schafe: Preise für 50 kg: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 79—82 (63—74) M. Schweine: Bezahlt für 50 kg: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 54—55 M, Schl. 68—70 M, b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 53—55 M, Schl. 67—69 M, c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht 53—55 M, Schl. 67—69 M, d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 53—54 M, Schl. 67—68 M, e) gering entwickelte 49—51 M, Schl. 62—65 M, f) Sauen und geschnittene über 47—51, Schl. 60 bis 65 M; lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 25. Juli: a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,48—1,54 M, IIa 1,44—1,48 M, IIIa 1,34—1,38 M; Kühe: Ia 1,48—1,50 M, IIa 1,40—1,44 M, IIIa 1,34—1,38 M; mittel: b) Schweinefleisch: Ia 1,44 bis 1,50 M, IIa 1,36—1,40 M, IIIa —,—; mittelmäßig. — Eingeführtes Fleisch am 25. Juli: 246 Großviehviertel, 34 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,30—1,36 M, IIa 1,24—1,30 M, IIIa 1,10—1,20 M; b) Kalbfleisch: Ia 1,40—1,50 M, IIa 1,30—1,32 M, IIIa 1,20 bis 1,24 M; Geschäft ruhig. c) Schweinefleisch: Ia —,— M, IIa — — M.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 26. Juli. Roter Winter-Weizen loko 110¼, per Juli 113½, per Sept. 110½, per Dez. 112⅝, per Mai ——, Mais per Juli 76, per Sept. 75, per Dez. ——. Mehl 4,35. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 26. Juli. Weizen per Juli 108½, per Sept. 104⅞, Mais per Sept. 65⅞.

W. **New-York**, 26. Juli. Petroleum Standard white in New-York 7,65, do. in Philadelphia 7,65, do. in Refined Cases 10,05, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. **New-York**, 26. Juli. Schmalz Westernsteam 12,30, Mohe und Brothers 12,55.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Hebenstreit; für den Börsen- und Handelsteil: i. V. derselbe; für Lokales: Heinrich Mieschke; für Provinz und Allgemeines: i. V.: Friedrich Mischke; Schlußredaktion A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X191007272-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 26. Juli 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: f 1.Jan. f 1.Apr. f 1.Juli f 1.Okt. j 1.1. j 1.4. j 1.7. j 1.10. j 15.1. j 15.4. j 15.7. j 15.10. q 1.1. q 1.4. q 1.7. q 1.10. q 15.1. q 15.4. q 15.7. q 15.10. q vierteljährlich. 1.1.1.7. 1.2.8.8. 1.3.9.9. 1.4.10.10. 1.5.11.11. 1.6.12.12. 1.13.13. 1.14.14. 1.15.15. 1.16.16. 1.17.17. 1.18.18. 1.19.19. 1.20.20. 1.21.21. 1.22.22. 1.23.23. 1.24.24. 1.25.25. 1.26.26. 1.27.27. 1.28.28. 1.29.29. 1.30.30. 1.31.31. 1.32.32. 1.33.33. 1.34.34. 1.35.35. 1.36.36. 1.37.37. 1.38.38. 1.39.39. 1.40.40. 1.41.41. 1.42.42. 1.43.43. 1.44.44. 1.45.45. 1.46.46. 1.47.47. 1.48.48. 1.49.49. 1.50.50. 1.51.51. 1.52.52. 1.53.53. 1.54.54. 1.55.55. 1.56.56. 1.57.57. 1.58.58. 1.59.59. 1.60.60. 1.61.61. 1.62.62. 1.63.63. 1.64.64. 1.65.65. 1.66.66. 1.67.67. 1.68.68. 1.69.69. 1.70.70. 1.71.71. 1.72.72. 1.73.73. 1.74.74. 1.75.75. 1.76.76. 1.77.77. 1.78.78. 1.79.79. 1.80.80. 1.81.81. 1.82.82. 1.83.83. 1.84.84. 1.85.85. 1.86.86. 1.87.87. 1.88.88. 1.89.89. 1.90.90. 1.91.91. 1.92.92. 1.93.93. 1.94.94. 1.95.95. 1.96.96. 1.97.97. 1.98.98. 1.99.99. 1.100.100. 1.101.101. 1.102.102. 1.103.103. 1.104.104. 1.105.105. 1.106.106. 1.107.107. 1.108.108. 1.109.109. 1.110.110. 1.111.111. 1.112.112. 1.113.113. 1.114.114. 1.115.115. 1.116.116. 1.117.117. 1.118.118. 1.119.119. 1.120.120. 1.121.121. 1.122.122. 1.123.123. 1.124.124. 1.125.125. 1.126.126. 1.127.127. 1.128.128. 1.129.129. 1.130.130. 1.131.131. 1.132.132. 1.133.133. 1.134.134. 1.135.135. 1.136.136. 1.137.137. 1.138.138. 1.139.139. 1.140.140. 1.141.141. 1.142.142. 1.143.143. 1.144.144. 1.145.145. 1.146.146. 1.147.147. 1.148.148. 1.149.149. 1.150.150. 1.151.151. 1.152.152. 1.153.153. 1.154.154. 1.155.155. 1.156.156. 1.157.157. 1.158.158. 1.159.159. 1.160.160. 1.161.161. 1.162.162. 1.163.163. 1.164.164. 1.165.165. 1.166.166. 1.167.167. 1.168.168. 1.169.169. 1.170.170. 1.171.171. 1.172.172. 1.173.173. 1.174.174. 1.175.175. 1.176.176. 1.177.177. 1.178.178. 1.179.179. 1.180.180. 1.181.181. 1.182.182. 1.183.183. 1.184.184. 1.185.185. 1.186.186. 1.187.187. 1.188.188. 1.189.189. 1.190.190. 1.191.191. 1.192.192. 1.193.193. 1.194.194. 1.195.195. 1.196.196. 1.197.197. 1.198.198. 1.199.199. 1.200.200. 1.201.201. 1.202.202. 1.203.203. 1.204.204. 1.205.205. 1.206.206. 1.207.207. 1.208.208. 1.209.209. 1.210.210. 1.211.211. 1.212.212. 1.213.213. 1.214.214. 1.215.215. 1.216.216. 1.217.217. 1.218.218. 1.219.219. 1.220.220. 1.221.221. 1.222.222. 1.223.223. 1.224.224. 1.225.225. 1.226.226. 1.227.227. 1.228.228. 1.229.229. 1.230.230. 1.231.231. 1.232.232. 1.233.233. 1.234.234. 1.235.235. 1.236.236. 1.237.237. 1.238.238. 1.239.239. 1.240.240. 1.241.241. 1.242.242. 1.243.243. 1.244.244. 1.245.245. 1.246.246. 1.247.247. 1.248.248. 1.249.249. 1.250.250. 1.251.251. 1.252.252. 1.253.253. 1.254.254. 1.255.255. 1.256.256. 1.257.257. 1.258.258. 1.259.259. 1.260.260.

Empfangsgebühr: 1 Fr. Ltrs. Lm. Postk.: 80 Pf. — Gewt. 1 G. Gold: 2 B. Wzwz.: 1.7m. 1 kr.: 9.95. = F f. 1 Gld. = 1 Rbl. 1 Rbl. = 1 M. Banco: 1.50. 1 Kr.: 1.12½. 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. 1 Peso: 4. — 1 Bolf.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %. Privatdiskont 3 ⅞.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		Deutsche Pfandbriefe		Türk. unif. 08	4	86.50G	Oest. U. B. 05	4	77.70G	Pr. Cb. 36. 39	3½	91.00G	Kredl. Lions. 3	4	98.00G	Spandauer B	4	133.00G	Concord. Sp. I	4	130.00G	Schneider	4	137.00G
Dt. Reichs. Schatz. 4	4	100.30G	Berlin. Pfdb. 4	5	116.75G	do. 400 Fr. 1	frc.	181.50G	do. do. 1 II	5	74.50G	do. do. 1	4	101.00G	do. v. 94, 96	4	98.60G	Nordd. Lloyd	4	101.00G	Gesellschaft. 1	5	213.50G	Kelt. & Lourd.	5	113.00G	Schilt. Eisb.	6	195.00G
do. 1. 4. 12	4	100.30G	do. do. 4	4	94.70G	Raab Ödenb. 60	fl.	74.50G	do. v. 96, 13	4	91.80G	do.	4	97.30G	Ostseebank	6	156.00G	Gesellschaft	6	240.00G	Kölsch Wat.	7	118.75G	Schotten Eis.	6	210.25G
do. 1. 7. 12	4	100.40G	do. do. 4	3½	91.90G	Südbst. (Lb.)	2.5	55.80G	do. K.-O. v. 01	4	98.00G	Victoria	j	93.40G	Auswärtige			Gesellschaft	6	174.75G	Kr. Wilh. kv	6	281.30G	Schumburg	0	128.25G
Pr. Schatz 12	4	100.60G	do. do. 4	3½	92.10G	do. Oblig.	4	98.80G	do. v. 1908	4	101.30G	Ausw. Anleihen			Gotth. Masch.	0	94.75G	Gesellschaft	6	100.25G	Kr. Prz. A.	7½	548.50G	Schönebeck	4	73.00G
do. 13	4	100.60G	do. Serie E	4	98.40G	do. Serie F	4	98.40G	do. v. 97, 98	4	91.30G	Buch. Nordb.	0	165.00G	Gotha. Wagon	0	109.00G	Gesellschaft	6	198.25G	Kreuz. Brauerei	6	100.25G	Schwabenbräu	0	75.75G
Dt. Reichs. Anl. 3	3½	85.20G	do. do. 4	3½	82.10G	do. Schuldv.	4	82.80G	do. v. 1900	4	98.10B	Bresgr. St. A.	3	105.80G	Brauch. Kappel	0	109.80G	Gesellschaft	6	123.25G	Kreuzbanken	6	168.25G	Schwerin. Pr.	3	91.50G
do. do. 4	3½	85.20G	do. do. 4	3½	82.00G	do. Gold. E 11	4	75.60G	do. do. 3	4	94.75G	Pr. Hyp. A. 8.	3	105.80G	Pattesch Br.	3	126.90G	Gesellschaft	6	126.90G	Dt. Alt. eing.	6	136.90G	Schwiegersohn	5½	119.25G
do. do. 4	3½	84.20G	Landsch. Ctr.	3½	90.40G	do. Loos	frc.	383.50B	Wang. Bomb.	4½	93.10G	do. do.	3	92.70G	Phönix Bergb.	4	183.90G	do. Lit. A	3½	330.00G	do. Lux. Bw.	7	210.00G	do. Zellst.	4	299.50G	Schiffg. Nuck.	0	329.75G
Dt. Schatz 10	4	101.00G	do. do. 4	3½	90.10G	Kong. Ung.	4	94.20G	do. von 1889	4	99.30G	do. do.	4	98.00G	Rh. Anl. Kl. 2	4	———	do.	0	345.00G	Königsborn	0	209.90G	Schult. & Sitz.	4	329.75G
Pr. s. Kl. Anl.	3½	93.20G	do. do. 4	3½	94.30G	Mosk. Jar. A.	4	———	do. Kurst.	4	84.75B	do.	0	———	RhMet. 105	4	91.25G	do. Vicoria	0	116.00B	Königszelt P.	6	159.75G	Schuckert El.	0	210.25G
do. 1. 4. 12	4	84.20G	do. do. 4	3½	98.00G	do. Kursk	4	———	do. Tomsk	4	94.20G	do.	0	———	RhWestfEl. 12	4	98.00G	do. Ost. Bw.	11	307.00G	Kahrad. Jak.	4½	178.75G	Fr. Schult. jr.	4	306.50G
do. Staff. A.	4	100.80G	do. do. 4	3½	92.10G	Nicolai Bahn	4	———	do. v. 1913	4	99.20G	do.	0	———	do.	4½	102.25B	do. Hofbräu	7	153.00G	Gbr. Körting	7	132.75G	Schultz-Kadt	0	132.75G
Bad. Sch. 01	4	100.80G	do. Ostpreuß.	4	98.70B	Orel-Gr. 89	4	———	do. v. 1914	4	91.25G	do. Kalk	5	———	Romb. Hütt.	4	———	Frankf. Hanf	7	130.75B	Körting's El.	7	127.25G	Schwanebeck	0	118.00G
do. 02	3½	91.90G	do. Pos.	3½	90.10G	Rybinsk Wat.	4	———	do. v. 1917	4	———	Schalk. Gr. 99	4	———	Schalk. Gr. 99	4	99.90G	Germ. Brm.	0	147.75G	Kroth. Coll.	7	206.00G	Schwarzkopf	0	130.25G
Bayer. Anl. 15	4	———	do. do. 3	3½	81.30G	Transkaukas.	k	76.25B	do. Komm. Ob.	4	101.50G	Schell Kleinb.	3	102.20G	Schwabk. 20. 27	4	102.10G	Gesellschaft	0	87.00B	Kronprz. Met.	7	215.75B	Seck Mühlbr.	0	276.60G
do. 1. 4.	3½	———	Pommersch.	3½	91.60G	Kolow. Wer.	4	90.25G	do. Hyp. Pfbr.	4	101.50G	do.	0	———	do.	0	95.25G	Gesellschaft	0	183.75B	Krüger & Co.	0	280.00B	Seegel A. G.	0	125.50G
do. 1. 10. 8. 7.	3½	———	do. neuld.	3½	92.40G	Kursk-Kiew	4	———	do.	4	99.50G	Pr. Pfdb. XIII	4	99.50G	Schellh. Br.	5	———	Kopperb. & S.	12	212.90B	Kruschwitz	7	124.50G	Seegel A. G.	0	125.50G
Brasch. I. Schl.	4	———	do. do.	4	103.50G	Moskau Kas.	4	97.50G	do.	4	99.00G	Seebeck 3.	7	99.00G	Seebeck 3.	7	102.00G	Kupferb. & S.	12	132.00G	Kunz Treibr.	4	142.50G	Seidel & Sohn	0	84.25G
Brem. Anl. 98	3½	91.10G	Posensche	4	103.50G	do.	4	91.90B	do. Kiew Wor.	4	97.40G	Fr. Saff. A. 03	4	100.00G	Fr. Saff. A. 03	4	———	Kupfer Dtsch.	0	95.00B	Lahmeyer E.	5	118.80G	Siegen Sod.	0	125.50G
do. 05	4	———	do. Kl. B	4	100.30B	do.	4	90.70G	do. XXVII (17)	4	100.00G	Siem. El. 13	4	102.80G	Kiel. Schlosser	0	148.00G	Gesellschaft	0	119.50G	Lapp, Tiefb.	5	110.80G	Siemens El.	0	251.75G
do. 06	3	———	do. Kl. C	4	93.40B	do. Riasan	4	91.90B	do. XXVIII (17)	4	100.10G	Siem. Glas 3.	4	103.70G	Klebr. Nied.	0	119.00G	Gesellschaft	0	205.10G	Simonius Gel.	0	130.25G	Siemens Gl.	0	237.60G
do. 09	4	———	do. Kl. D	4	92.70G	do. Windsf.	4	90.80G	do. XXIX (14)	4	101.80G	Siem. Halske	4	99.70G	Knightsb. Bergb.	4	104.00B	Gesellschaft	0	174.60G	Sitzendorf P.	7½	181.00G	Siem. & Halsk.	0	135.25G
do. XXII. 14	4	101.20G	Schlesische	3½	91.75G	do. Orel-Lisk.	4	90.20G	do. XXVII (08)	4	99.30G	Siemen Cab.	5	99.00G	Kontorstein	0	77.50G	Gesellschaft	0	182.00G	Simonius Gel.	0	41.10B	Silesia Ver.	0	134.50G
do. XXIII. 16	4	101.50G	do.	3½	81.10G	do. Saratow	4	90.20G	do. XXIX (08)	4	91.20G	Stettf. Bred. 5	4	98.50G	Kupferb. Rubak	0	182.00G	Gesellschaft	0	136.00G	Sitzendorf P.	7½	181.00G	South West Afr.	0	77.00G
Hambg. St. R.	3½	93.20G	do. neue	3½	93.20G	do. 97 unk. 06	4	97.00G	do. XIX b 06	4	98.50G	do. Stralsb.	4	95.00G	Lackfabr. Nied.	0	119.00G	Gesellschaft	0	236.25G	Lackfabr. Nied.	0	119.00G	Stadtberg H.	0	77.00G
do. 1907	4	———	Schles. altfd.	3½	93.20G	Rybinsk gouv.	4	95.60G	do. XX 96	4	98.00G	do.	0	———	Lehmann Bm.	0	189.50G	Gesellschaft	0	189.50G	Demmrich	7½	287.50G	Stahl & Hölke	0	92.50G
do. am 1900	4	———	do. Ld. L. A.	3½	91.50G	Sch. Sch. 96	4	98.00G	do. XXVI (11)	4	100.70G	Stowe. Kohn	2	102.25B	Lehmann Br.	0	127.00G	Gesellschaft	0	127.00G	Dr. Altmann	7	150.50G	Stadtbahn	0	61.50G
do. do. 87/04	4	93.20G	do. do. L. C.	3½	93.30G	Wrschw. X. L.	4	92.25G	do. XV (20)	4	98.60G	Tangermd.	2	98.60G	Lehmann Gr.	0	187.00G	Gesellschaft	0	238.00G	Dortm. Un. C.	7	112.75G	Stadtbahn	0	145.10G
do. do. 86/02	4	———	do. do. L. A.	3½	91.50G	Wladik. 20	4	99.90G	do. IV (12)	4	96.50G	Telephon Br.	2	100.25B	Oberschles.	4	80.00G	Gesellschaft	0	80.00G	Dr. Vr. A. D.	7	99.40G	Lübecker M.	0	112.25G
Hessen. 09	4	91.50G	do. do. L. C.	3½	83.60G	do. 1895	4	———	do. III (12)	4	92.00G	Thale Eisenb.	2	99.60G	Oppeln.	0	102.10G	Gesellschaft	0	102.10G	Dresd. Bank	7	151.50G	Lübeck & B.	0	278.00G
do. 93/00	4	91.50G	do. do. L. D.	3½	83.60G	do. 1898	4	90.75B	Bulgarische	5	100.40G	Thüringer Gas	4	95.20G	Paulsh. Gas 3.	0	102.10G	Gesellschaft	0	131.00G	Dt. Gasnol.	7	165.00B	Lübeck. Gas	0	148.00G
do. 96 03 05	3	90.80B	Schl. Hyl. L. C.	4	100.30B	Zarskoe Selo	4	100.75B	do.	4	99.50G	Vorr. Omptz. 3	4	99.50G	Reichelbräu	7	183.10G	Gesellschaft	0	187.00G	Dr. Gas. A.	7	165.00B	Lüdecksch.	0	137.75G
Lüb. St. A. 06	4	———	do. do.	3½	90.90G	Ba. Eis. 2040	5	100.40G	do. Komm. Ob.	4	91.00G	Vorr. Omptz. 5	4	99.50G	Reichsbank	5	148.00G	Gesellschaft	0	148.00G	Dresd. Gas.	7	186.20B	Lübeck. Masch.	0	112.00G
do. do. 99	4	———	Westf. Landl.	4	100.40B	Bjelostok Gr.	4	100.10G	do. Kleinbahn	4	99.50G	Vfish. a 50. 2	4	91.50G	Schöfferhof	0	87.50G	Gesellschaft	0	141.75G	Dresd. Gas.	7	131.50G	Lüdecksch.	0	137.75G
do. 95	3½	80.30B	Mckl. Fd. Schl.	3½	91.50B	do. Erg.-Netz	5	100.20G	do. IX XX 12	4	99.80G	Westd. Eisb. 2	4	90.75G	Schwabenbräu	7	141.75G	Gesellschaft	0	238.00G	do. Kamm.	7	131.50G	Lübeck. Masch.	0	112.00G
do. do. 04	3½	———	Mckl. Fd. Schl.	3½	———	Eg. Kas. Anl.	4½	———	do. X. uk. 15	4	99.80G	Westf. Eisenv.	2	99.60G	Sinser	7	101.25G	Gesellschaft	0	238.00G	do. Masch.	7	130.50G	Lüneb. Wachs	0	137.50G
Gld. St. A. 03	4	———	Westpr. ritt.	3½	91.10G	Mexik. Sew.	4	73.80B	do. Mittelm.	4	99.80G	Telephon Br.	2	100.25B	Oppeln.	0	80.00G	Gesellschaft	0	80.00G	Dr. Kühl.	7	130.50B	Westfälische	0	137.50G
do. do. v. 09	4	101.20G	do.	3½	90.90G	Moskau-Jaroslaw	4	———	do. II IV VI	4	91.00G	Thale Eisenb.	2	99.60G	Paulsh. Gas 3.	7	102.10G	Gesellschaft	0	102.10G	Dresd. Masch.	7	268.25G	Westfalia	0	121.25B
Sachs. St. A. 04	4	———	do.	3½	90.20G	Orel-Lisk.	4	97.40G	Schaubek. III	4	99.00G	Zeitz. Masch. 3	4	99.00G	Reichelbräu	7	183.10G	Gesellschaft	0	183.10G	Dresd. Masch.	7	268.25G	Westfalia	0	121.25B
Sachs. Wt. ck.	4	101.90G	do. neuld.	3½	81.40G	Saratow-Tiflis	4	98.70G	do. IV uk. 10	4	100.00G	Zeltzf. Masch.	3	99.50G	Vorwohl.	0	187.00G	Gesellschaft	0	187.00G	Dürkopp A.	7	130.50G	Stallupönen	0	58.00G
Sachs. Stat.	4	93.30G	do.	3½	81.90G	do. Vstrl. Spk.	4	94.00B	Bulgarische	5	100.40G	Zeitz. Masch. 3	4	99.50G	Kaufm. Gas	0	102.10G	Gesellschaft	0	102.10G	Dynam. Trust	5	172.80B	Magdeb. Gas.	0	91.30G
Brandb. Prov. A	4	101.50G	Ostpr. Pfdb.	3½	90.90G	Polo. Pfandb.	4½	———	do.	4	99.50G	Zeltzf. Wdh.	2	99.50G	Reichsbank	5	148.00G	Gesellschaft	0	148.00G	Eckert M.	7	157.00G	do. Baubk.	5	83.90B
do. B	4	90.60G	do.	3½	101.10G	Port. Tab. Mon.	4½	———	do.	4	99.50G	Zoolog. Gart.	4	98.60G	Reichsbank	5	148.00G	Gesellschaft	0	148.00G	Egest. Lots.	7	167.25G	do. Berger	7	115.50G
Hann. Pr. IX	3½	———	do.	3½	101.10G	Rastbrsr. Anl.	4½	100.00G	Bremen Anl.	4	99.60G	Brüningsberg	4	103.50G	Reichsbank	5	148.00G	Gesellschaft	0	148.00G	Berghoff Brl.	7	237.43B	do. Mühlen	0	159.00B
do. VII. VIII	3½	———	do. Ob. V.	4	100.90G	Schwdt. P. 17	4	———	Sard. Oblig.	4	———	Reid. Park. Bl.	2	98.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	99.60G	Berg. Velbert	7	109.00B	Maschenmahr	7	226.00B
Ostpr. Pfdbr.	4	100.70B	do. do. I. IV.	4	92.40G	do. Stettin 98	4	———	Ctr. Pacif. 49	5	100.40G	Napht. Gold.	4	100.10B	do. Mot. Ind.	4	99.60G	Gesellschaft	0	99.60G	Eisenw. Kraft	7	109.00B	Marie ks. Bg.	7	———
do. do.	3½	90.40G	do. do. I. V.	4	101.30G	do. Rostock	4	———	Chr. Rockfd.	4	99.60G	do.	4	100.00G	do. Oppeln	4	99.60G	Gesellschaft	0	111.00G	Elbschiffahrt	7	111.00G	Mechan. Web.	0	112.00G
Berg. Mrk. III	3½	94.80B	do.	3½	101.60G	Danzig Pfdb.	4	95.60G	Denver Rio Gr.	4	99.60G	Rad. Pach. Bl.	2	98.60G	do. Vorkrw.	4	99.60G	Gesellschaft	0	212.00G	Eisner, Siles.	7	150.00G	Mf. Fr. Baum	0	126.00B
Mecklenb. Pfdb.	3½	———	do.	3½	93.10G	Stokh. 86/87	4	———	North. Pac. Pf.	4	99.50G	Sudd. Bodkr.	1	99.60G	Asfer. Cem.	4	125.00G	Gesellschaft	0	125.00G	Elbert. Farb.	4	488.00G	do. Bremer	0	112.00G
Pomm. Pfdbr.	3½	———	Sachs. Rt. Ind.	3½	94.00G	do.	4	99.50G	Oregon.	4	99.50G	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	141.00G	Elektr. Gesell.	7	150.00G	do. Kappel	7	223.00G
do. VI. VII	4	———	Schles. Rt. Ind.	3½	93.00G	Ung. Bodk. Pf.	4	99.00G	Oregon R. 4	4	99.50G	Westdt. Bl. III	4	99.50G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	178.00G	Elektr. Dresd.	4	106.25G	do. Rud. Joh.	7	159.50G
Posen. Pfdbr.	4	90.30B	do. Gothaer Lb.	4	101.60G	do. do.	4	83.25G	Pennsylvania	5	99.60G	do.	4	99.75G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	140.50G	El. Licht v. K.	0	140.50G	do. do. Südw.	0	138.00G
do. do.	3½	———	do. Lw. Pf. XII	4	100.40G	do. Bofrg. Pf.	4	———	Pennsylvania	5	99.60G	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	112.50G	El. Lich. Ges.	0	112.50G	Mülh. Bergw.	0	258.50G
Rhpr. Anl. XXI	4	91.40G	do. Gothaer Pf.	4	101.40G	St. Louis S. Fr.	4	———	do.	4	99.60G	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	118.00B	Mülh. Lind.	7	118.00B	Mülh. Wtzlsb.	0	240.00G
do. XXII. XXIII	4	91.80G	do. do. XIV	4	93.50G	do. Sp. C. 1	4	93.10G	do.	4	80.80B	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	———	do. Sarau	0	185.25B	Teuton. Mühl.	0	179.00G
do. XXIV	3½	86.60G	Renten-Briefe			St. Louis SW.	4	———	do.	4	99.60G	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	211.75B	do. Zittau	6	211.75B	Thale Eis. St.	7	167.25G
XXIV-XXVII	3½	91.40G	Hannoversch.	4	———	do. 1. Inc.	4	———	do.	4	99.60G	do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	94.40B	Lahmeyer	7	78.00G	Thüringer W.	7	170.25G
do. XVIII	4	88.70B	do.	4	———	Tehuant. G. A.	5	102.00B	Obligat. Indust. Gesellsch.			do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	74.90B	Mend & Schw.	0	35.25G	Thiederhall	7	101.25G
do. IX. XIV	3½	———	Hessen Nass.	4	———	do. unk. 14	4½	99.75G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			do.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	129.40G	Merkur Wlw.	15	267.00G	Fr. Thomas	7	167.25G
Westf. Prov.	4	100.60G	do.	4	100.75B	Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien			Gest. Hyp. Bk.	4	98.00G	Oberschlesier	3	73.50G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	118.75G	Metall. Dell.	0	107.75B	Thür. Salinen	4½	75.00B
do. 15 16	4	101.30G	Preußische	4	100.60G	Aachen-Mstrch.	4	136.75G	Ges. Sch.	4	101.50G	Ges. Sch.	4	101.50G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	236.25G	Mix & Genest	7	118.75B	Thür. Salinen	4½	183.00G
do. uk. 09	4	101.30G	Rhein-Westf.	4	100.70G	Aachen-Jülich	4	———	Ges. Sch.	4	101.50G	Ges. Sch.	4	101.50G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	186.80B	Miles Brgw.	7	186.75B	Ruda. St.	7	136.00G
do. III III IV	3½	91.60G	Sächsische	4	100.80G	Aachen-Maastr.	4	74.50B	Bayr. Hyp. u. W.	4	99.60G	Ges. 96-98	3	93.30G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	147.00G	Müller Brgw.	7	146.00G	Tietz Kunst	0	160.00B
do. V. 15	3½	91.60G	Schlesische	4	100.80G	Bresl. Gas	4	———	Brl. Kyl. Ind.	4	99.90G	Alsen. P. 0.	3	99.90G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	147.00G	Müller Gorm.	7	146.00G	Tietz Kunst	0	160.00B
do.	3	86.00G	do.	3½	92.00B	do. Lit. A.	3	68.75G	Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.60G	Alsen. Sch.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	218.75G	Müller Spaln.	15	237.10G	Trachenb. Z.	7	143.90B
Westpr. Prv.	4	———	Posensche	4	100.30B	do. v. 1910	4	136.75G	Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.60G	Alsen. Sch.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	218.25G	Nähm. Koch	0	190.00G	Triptis Perr.	7	168.00G
do. do.	3½	———	do.	3½	90.75G	do. III IV	4	99.20G	Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.60G	Alsen. Sch.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	137.00G	Neuhdt. Kart.	0	137.00G	Tüllf. Kattw.	0	149.40B
Stadt-, Kreis-etc. Anleih.			Preußische	4	100.60B	do. VII IV	4	99.80G	Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.60G	Alsen. Sch.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	176.60G	Neuss. Ad. A.	0	146.25G	Tüllf. Flöha	4	306.25B
Aschl. Kmr. 01	4	100.10G	Rhein-Westf.	4	100.70G	do. VIII XIII	4	99.80G	Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.60G	do. 13 VIII	4	99.80G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	102.50G	Ostseebank	0	113.50G	Ulmenbaug	0	128.00G
Kh. D. Wll. Tl.	4	100.10G	Sächsische	4	100.75G	do. X. Ob. 14	4	99.80G	Brl. Lok. u. St.	4	99.60G	Ges. Lok. u. St.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	102.50G	Pfeil Sch.	0	102.50G	do. chem. Fr.	0	270.25B
Aachen. 93	4	93.75G	Schlesische	4	100.60G	Bayr. Hyp. u. W.	4	53.30G	Brl. Lok. u. St.	4	99.60G	do. 96-98	3	93.30G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	102.50G	Dtsch. Asbs.	0	102.50G	do. Ind. Bw.	0	160.00G
do. III 1912	4	100.20G	do.	3½	90.60G	Brl. Kyl. Ind.	4	99.90G	Brl. Kyl. Ind.	4	99.90G	Alsen. P. 0.	3	99.90G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	125.00G	Gaerg. Prth.	7	125.00G	Unterhans.	0	147.25G
Altona	3½	92.00G	Schleswig-Holst.	4	100.20G	do. XXIII. 15	4	99.70G	do. XXIII. 15	4	99.70G	Alsen. P. 0.	3	99.90G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	230.00G	Dannst. Mk.	7	153.25G	Vorwohl. Fr.	7	205.00G
do. 01 u. 11	4	100.20G	do.	3½	90.75G	do. XXIV. 15	4	100.75G	do. XXIV. 15	4	100.75G	Agiprit Hbm.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	118.00G	Dessau. Ldh.	7	68.50G	Vorwohl. St.	7	183.50G
do. Hannv. 19	4	———	Deutsche Lose			do. XXV. 15	4	100.75G	do. XXV. 15	4	100.75G	Agiprit Sch.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	144.60G	Dt. Asbest. Bkl.	7	118.00G	V. Brl. Frkf. G.	0	146.50G
Augsburg	4	———	Augsbg. 76 L.	3	———	do. III XII XIII	4	———	do. III XII XIII	4	———	Agiprit Wd.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	148.00G	Dt. Anseidfb.	7	148.00G	Vorwohl. St.	7	183.50G
Barmen 99	4	100.40G	Bad. Pr. A. 1.	4	169.75G	do. III p. S. IV	4	———	do. III p. S. IV	4	———	Bremen Anl.	4	99.60G	Bremen Anl.	4	99.60G	Gesellschaft	0	251.10B	Dtsch. Bk.	7	251.10B	Vorwohl. St.	7	183.50G
do. 01	4	92.50G	Braunschw. 20	4	109.25G	do. XV. 15	4	100.75G	do. XV. 15	4	100.75G	Bremen Anl.	4	99.60G	Bremen Anl.